

über, denn Nr. 38 ist ein Einzelbrief. Lage 1 hat am frühesten bestanden. Mit Eintrag Nr. 1 ist auch die Gruppe Nr. 7—9 auszuschließen, da sie zur Reichskorrespondenz gehört. Das gilt auch für den fragmentarischen Nachtrag Nr. 37 (fol. 25^v).

Die Klosterkorrespondenz kann in folgende Gruppen eingeteilt werden:

1. Nr. 2—5 sind 4 Litterae Papst Paschalis II., davon 2 Mandate (Nr. 4 und 5). Nr. 3—5 betreffen eine Affäre in St. Emmeram (Regensburg). Nr. 2 fällt sachlich heraus und ist eigentlich ein Einzelbrief. Alle 4 Briefe wurden von der Hand B nicht allzu lange nach der Niederschrift von Nr. 1 in einem Zug eingetragen.

2. Nr. 6 betrifft eine Zehentangelegenheit und wurde von der Hand C viel später auf die freigebliebenen Seiten fol. 8^v—9^r nachgetragen. Es ist ein Einzelstück, das thematisch zu den klösterlichen Briefen paßt.

3. Resignation und Wiedereinsetzung eines Biburger Abtes sind Gegenstand der Briefe Nr. 10—14. Sie sind von den Händen D¹ und E eingetragen. Erstere schrieb Nr. 10—12 (fol. 13^v—15^r), letztere Nr. 13 und 14 (fol. 15^r—16^v) nicht ohne Unterbrechungen nieder.

4. Ebenfalls nicht in einem Zug notierte dieselbe Hand E auf den restlichen Seiten der Lage 2 die Briefe 15 und 16, offensichtlich als Füllsel, wie der Neuansatz mit Nr. 15 (fol. 10^r) und das unvollständige Abbrechen auf fol. 17^v zeigen. Es sind Rechtfertigungen eines Ungenannten gegenüber Bischof Otto von Freising und dem Freisinger Domkapitel.

Auf der Lage 3 sind die Sachgruppen ineinander verflochten. Dabei war die Hand F für mehrere Gruppen tätig, ohne jedoch zu ordnen. Folgende Briefe gehören sachlich zusammen:

5. Die Briefe Nr. 17—20 und Nr. 28—33 beschäftigen sich mit der Wahl des Mönches Irimbert von Admont zum Abt von Michelsberg (Bamberg) und mit den Bemühungen, ihn für dieses Amt zu gewinnen, da derselbe Mönch

6. gleichzeitig auch für Kremsmünster als Abt ausersehen war, wie die Briefe Nr. 21—24 und Nr. 34 und 35 zeigen. Mit Ausnahme der von der Hand G in einem Zug eingetragenen Briefe Nr. 34 und 35 (fol. 24^r—25^r) stammen alle Briefe von der Hand F, mit zahlreichen Unterbrechungen niedergeschrieben.

7. Die dazwischen eingeschobene Gruppe Nr. 25—27, das Benediktinerkloster Rosazzo in Friaul betreffend, wurde ebenfalls vom Schreiber F geschrieben. Auch sie wurde nicht in einem Zug eingetragen.